

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 32. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
S. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch die
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G. • Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Chek Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: † Bischof Dr. Jakobus Stammer - Vor- u. Fürsorgearbeit für unsere Jugendlichen - Schutz den Hilfsbedürftigen - Schulnachrichten - Bücherchau - Exerzitionsfonds — Beilage: Die Lehrerin Nr. 4

† Dr. Jakobus Stammer • Bischof von Basel und Lugano

Am Ostermontag (13. Ap.) hat der bischöfliche Oberhirte der großen Diözese Basel seine edle Seele dem himmlischen Vater zurückgegeben. Sein Hinscheiden kam nicht unerwartet; schon seit Monaten wußte man, daß der Gesundheitszustand des greisen Bischofs zu ernststen Befürchtungen Anlaß gab. Nun hat der Herr des Weinberges seinen getreuen Knecht zu sich berufen.

Es kann sich hier nicht darum handeln, ein großes Lebensbild des Heimgegangenen zu entrollen, dazu ist unser Raum zu beschränkt und die Feder des Schreibenden zu schwach. Wir müssen uns



darauf beschränken, ein paar Marksteine im Leben des edlen Streiters Christi zu nennen. — Geboren am 2. Juni 1840 in Bremgarten (Aargau), besuchte er nach Absolvierung der Volks- und Bezirksschule seiner Vaterstadt und des Gymnasiums in Einsiedeln die weitberühmte Theologie-Schule in Mainz, just zu jener Zeit, da Augustin Keller als Diktator in der aargauischen Regierung saß. Als dieser vernahm, daß Jakob Stammer seine theologische Bildung im Seminar zu Mainz holen wollte, versuchte er ihn mit der für jene Zeit charakteristischen Bemerkung zurückzuhalten,